An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • RM 96A402028

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

Mai 2017 · 21. Jahrgang · Nr. 249
4481 Asten, Tel. 07224/66177 www.hallo-zeitung.at

„Die Kinder sind unser Abbild“

Karl Valentin hat es in seiner meisterlichen Art auf den Punkt gebracht: „Wir brauchen unsere Kinder nicht erziehen, sie machen uns sowieso alles nach,“ meinte der bayrische Komiker. Hier hakt eine Familienkampagne des Landes ein, die bei den Eltern das Bewusstsein für ihre Vorbildfunktion schärfen will, „denn die Kinder sind unser Abbild“, so LH-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner. Mama und Papa eignen sich besser als Idole wie Christiano Ronaldo oder Miley Cyrus. Seite 6

Anzeige

Anzeige

Wenn am Samstag, 29. April, der Urfahranermarkt eröffnet wird, liegt am Linzer Donauufer wieder neun Tage lang Spaß in der Luft (Bild). Diesmal dürfen sich die Besucher auf eine ganz besondere Festwoche freuen. Österreichs ältester Jahrmarkt feiert nämlich sein 200-Jahr-Jubiläum, zu dem ein Feuerwerk an Neuheiten gezündet wird.

Jahrmarkt-Spaß liegt wieder in der Luft

Den Anfang macht am Eröffnungstag ein großer Festzug mit Musik, Trachtengruppen und Bierwägen, den Abschluss bildet am 7. Mai ein Tag der Blasmusik inklusive einem „klingenden Riesenrad“ als Novum. Neues hat auch die Jahrmarkt-Gastronomie zu bieten, außerdem kann man täglich beim Jubiläums-Glücksrad schöne Preise gewinnen. Alle Informationen zum Jubiläumsmarkt Seite 5.

Bischof Manfred Scheuer ist für klare Regeln:

Zehn Gebote für die digitale Welt

So wie die „Zehn Gebote Gottes“ das moralisch-ethische Leitgerüst für das christliche Leben bilden, so fordert der Linzer Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer (Bild) verbindliche Verhaltensregeln für den Umgang mit dem Internet und im Internet: zehn Gebote für die digitale Welt.

Der Bischof sieht neben den vielen positiven Möglichkeiten der digitalen Entwicklung die damit verbundenen Gefahren, „die sich in der Regel zum Nachteil von ohnehin schon benachteiligten, schwächeren Menschen auswirken,“ so der Linzer Oberhirte.

Den negativen Auswirkungen setzt er zehn Gebote entgegen, die er dem Buch „Digitale Theologie. Gott und die Medienrevolution der Gegenwart“ der deutschen evangelischen Theologin und Professorin Johanna Haberer entlehnt. Für die Autorin verändert die Digitalisierung die menschliche Kommunikation in einer Form, wie das in der Geschichte des Abendlandes nur die Erfindung des Buchdrucks getan hat.

Auf welche zehn Gebote Bischof Scheuer im Kampf gegen Datenmüll, Datenflut und Datenmissbrauch setzt, lesen Sie auf Seite 2.

Todesmarsch-Gedenken

Ende April 1945, wenige Tage vor Ende des Zweiten Weltkrieges, gingen tausende ungarische Juden beimTodesmarsch von Mauthausen nach Gunskirchen qualvoll zugrunde. Sie starben entweder an Erschöpfung oder wurden von den NS-Schergen ermordet. Die Plattform „Wider das Vergessen“ ruft diese Woche in Ansfelden zum „Geh-denken“ an die Opfer auf. Seite 9

Schüler-Leistungsschau

Eine Leistungsschau der besonderen Art gibt es am 18. Mai im Linzer Technikum: 120 HTL-Absolventen präsentieren ihre Abschluss- und Diplomarbeiten und legen so ein Zeugnis über das hohe Ausbildungsniveau an Oberösterreichs größter Schule ab. Ein interessanter Veranstaltungstag für Schüler, Studenten und Vertreter der Wirtschaft ist garantiert! Seite 10

Anzeige

VIFZACK

Kein Ruhekissen

HOHES TEMPO IST GEFÄHRLICH! Die Obfrau der Wiener Gebietskrankenkasse, Mag. Ingrid Reischl, kommentierte deshalb den Rücktritt der Oberösterreicherin Mag. Ulrike Rabmer-Koller als Präsidentin des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger mit den Worten: „Speed kills!" Wäre ja auch gelacht gewesen, wenn nach jahrzehntelanger Tatenlosigkeit Rabmer-Koller auf einmal Bewegung in den Verwaltungsdschungel der finanzmaroden Krankenkassen gebracht hätte. Dort lebt man lieber weiter das Prinzip „Nur mit der Ruhe!"
Kein Ruhekissen kennt das „Hallo"-Team. Wir gehen mit der Zeit und arbeiten schnell. Deshalb halten Sie, verehrte Leserin, geschätzter Leser, wieder eine druckfrische Ausgabe unseres Blattes in der Hand. Viel Spaß, und verbringen Sie einen schönen Mai. Servus, Pfiat Gott und -

auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

NAMEN & SPRÜCHE

„Wir haben schon Nachwuchs, aber uns rennen's nicht die Tür ein."
Mag. Karl Aichhorn, Linzer Bezirkskapellmeister

„Den Bieranstich brauche ich nicht üben, den kann ich."
Mag. Bernhard Baier, Vizebürgermeister und Marktreferent vor seiner ersten Urfahrmarkteröffnung

„Politik ist kein Einzelsport, man muss teamfähig sein. Und auch Kritik gehört dazu, wenn die Lautstärke und die Wortwahl passen."
Franz Weissenböck tritt im August nach 28 Jahren als Bürgermeister von St. Agatha zurück

Linzer Oberhirte ist für verbindliche Verhaltensregeln

Bischof Scheuer setzt auf 10 Gebote für die digitale Welt

Die digitale Welt zieht uns in ihren Bann. Sie bringt viele Vorteile und birgt viele Gefahren. Deshalb fordert der Linzer Diözesanbischof Manfred Scheuer verbindliche Verhaltensregeln für den Umgang im und mit dem Netz. Er setzt auf „Zehn Gebote für die digitale Welt".

Die Digitalisierung ist nicht aufzuhalten. Sie verändert die Arbeitswelt und beeinflusst unsere Privatsphäre. Über die tatsächlichen Auswirkungen gehen die Meinungen der Experten auseinander. Während die einen in Österreich mittelfristig beispielsweise den Verlust von 400.000 Arbeitsplätzen befürchten, prognostizieren die anderen „nur" veränderte Arbeitsbedingungen und Leistungsanforderungen.

Bei der Landesbildungskonferenz der SPÖ in Linz meinte etwa der Soziologie-Professor Dr. Jörg Flecker von der Universität Wien, dass bisher Veränderungen in der Arbeitswelt immer durch neu entstandene Arbeitsplätze ausgeglichen werden konnten. Derzeit gäbe es aber Anzeichen, so Flecker, die diesmal einen derartigen Ausgleich unwahrscheinlich machen.

Für den Linzer Bischof Dr. Manfred Scheuer bringen Computer und Internet eine massive Beschleunigung des Lebens. Sie würden zwar im positiven Sinne Informations- und Kommunikationsräume erschließen, „aber auch Räume für Desinformation und Falschdarstellungen, Diffamierungen und Verleumdungen, digitales Mobbing und Hasspostings, Gewaltverherrlichung, Rassismus und Pornografie. Das alles in der Regel zum Nachteil von ohnehin schon benachteiligten Menschen," so Scheuer.

„Zum Nachteil für benachteiligte Menschen"

Deshalb plädiert der Bischof für „Zehn Gebote für die digitale Welt", die sich im Buch „Digitale Theologie. Gott und die Medienrevolution der Gegenwart" (Kösel-Verlag) der deutschen evangelischen Theologin Johanna Haberer nachlesen lassen.

Foto: Wakolbinger

Der Linzer Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer beklagt eine Unmenge von Datenmüll im Internet und hält „Zehn Gebote für die digitale Welt" (unten) für sinnvoll.

„Den netzfreien Tag heiligen"

1. GEBOT: **Du brauchst dich nicht vereinnahmen lassen!**
Verschaffe dir Freiräume von der Macht der neuen Kommunikationsformen.
2. GEBOT: **Du sollst keine Unwahrheiten verbreiten!**
Es geht um die Wahrhaftigkeit und Glaubwürdigkeit in der Kommunikation.
3. GEBOT: **Du darfst den netzfreien Tag heiligen!**
Der Sabbat als Privileg der Nichterreichbarkeit.
4. GEBOT: **Du musst ein Datenstatement machen!**
Hier geht es um die Generationenfürsorge, um den Jugendschutz, um die Verantwortung der Eltern, ihre Kinder vor schädlichen Zugriffen durch das Netz zu schützen und einen verantwortungsvollen Zugang zu ermöglichen.
5. GEBOT: **Du sollst nicht töten!**
Liebe und Tod lassen sich nicht digitalisieren, es können aber menschliche Existenzen im Netz vernichtet werden.
6. GEBOT: **Du brauchst keine „schwachen Beziehungen" eingehen!**
Dem schier unbegrenzten Pool an potenziellen Partner steht die Sehnsucht nach der einen Liebe entgegen.
7. GEBOT: **Du sollst nicht illegal downloaden!**
Die Begriffe Eigentum, Gemeinnutz und Eigennutz müssen neu definiert werden.
8. GEBOT: **Du darfst nicht digitalen Rufmord betreiben!**
Je weiter gespannt das soziale Netz, desto vernichtender der soziale Tod. Mobbing kann zur tödlichen Waffe werden.
9. GEBOT: **Du hast Verantwortung für persönliche Daten anderer!**
Die elektronische Vernetzung macht den Menschen gläsern.
10. GEBOT: **Du gestaltest die Gesellschaft, wenn du dich im Netz bewegst!**
Netzunternehmen erheben Anspruch auf alle unsere Geheimnisse. Da hilft nur Selbstdisziplin.

Anzeige

Anzeige

375 Leihomas betreuen 872 Kinder

Bei zwei Drittel der berufstätigen Familien können in unserem Land die Großeltern bei der Kinderbetreuung aushelfen. Wo das nicht möglich ist, stellt der vom Familienreferat des Landes finanzierte und vor 20 Jahren gegründete Oma-Dienst eine Alternative dar. Derzeit betreuen 375 oberösterreichische Leihomas in 503 Familien 872 Kinder. Sie wenden dafür etwa 1.700 Stunden pro Woche auf. Familienreferent LH-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner: „Der Bedarf ist gegeben, die Nachfrage stetig im Steigen."

LH Thomas Stelzer will als Reformer starten:

„Wir müssen den öffentlichen Dienst neu strukturieren!"

Seit drei Wochen im Amt, zeigt Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer gleich Reformeifer. „Wir müssen den öffentlichen Dienst neu strukturieren," sagt der 50-Jährige. Beginnen will er mit der Verschmelzung von Bezirkshauptmannschaften mit den Städten Linz, Wels und Steyr.

Was er am 6. April in seiner Antrittsrede im Landtag angedeutet hat, präzisierte Thomas Stelzer nun: „Die Strukturen im öffentlichen Dienst sollen in Oberösterreich noch rascher, kundenfreundlicher und kostengünstiger werden." In erster Linie denkt der Landeshauptmann vorerst an „neue Kooperationen der Städte Linz, Wels und Steyr mit ihren benachbarten Bezirken Linz-Land, Wels-Land und Steyr-Land."

Diese Bezirksverwaltungsbehörden würden schon jetzt in bestimmten Bereichen mit den Magistraten der Städte zusammenarbeiten, doch „ich bin davon überzeugt, dass weitere Effektivitäts- und Effizienzsteigerungen möglich sind," so Stelzer.

Der Landeshauptmann will kurzfristig die Bürgermeister von Linz, Wels und Steyr zu Gesprächen über Reformen auf dieser Verwaltungsebene einladen. Die drei Stadtoberhäupter haben diesbezüglich bereits positive Signale ausgesendet.

Ernst machen will Thomas Stelzer auch mit dem Durchforsten der Gesetzeslandschaft. Unter dem Motto „Abschaffen, was weg gehört, statt mit dem abfinden, was stört," sollen Regeln und Vorschriften auf ihre Zweckmäßigkeit überprüft werden. Thomas Stelzer war schon als VP-Fraktionsobmann im Landtag ein Fürsprecher dieser Vorgangsweise, doch bisher ist diesbezüglich noch nicht sehr viel geschehen.

LH Mag. Thomas Stelzer kündigt eine Verwaltungsreform an

KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

Verstehen Sie das noch?

WAS TUN? Diese Frage brennt derzeit an allen Ecken und Enden unserer Gesellschaft. Die Verunsicherung ist spürbar und wächst. „Was tun?" betitelte auch Wladimir Iljitsch Uljanow, genannt Lenin, 1902 sein Buch über strategische Fragen seiner Partei, ehe er 1917 als eine Lokomotive der russischen Oktoberrevolution für einen der größten politischen Umbrüche im 20. Jahrhundert sorgte. Diese Umwälzungen sind kolossal gescheitert. Die Angst vorm Scheitern, vor dem Verlust des hart erarbeiteten Wohlstandes, vor Digitalisierung und Zuwanderung, vor religiösem Fanatismus und Terror, vor Unterversorgung im Gesundheits- und Pflegebereich geht auch jetzt um.
Was tun? Wie finden wir demokratische Antworten auf all die Herausforderungen? Kann man mit mehr direkter Demokratie dem Glaubwürdigkeitsverlust der repräsentativen Demokratie entgegengesteuern oder hebeln wir dadurch das Prinzip der Gewaltenteilung aus, das ein Mitregieren des Volkes nicht vorsieht?
Was tun? Wie und wann werden endlich die notwendigen Maßnahmen gegen Steueroasen und gegen die Steuertricks von Finanzhaien und Großkonzernen realisiert, um dringend benötigtes Geld für das Gesundheitssystem, Kinder- und Altenbetreuung, Bildung, Klimaschutzprojekte... aufzustellen.
Was tun? Wir sind gefordert, damit unsere Gesellschaft mit einer Arbeitswelt, in der immer mehr Computer und Roboter den Ton angeben, nicht auseinanderbricht. Wäre ein bedingungsloses Grundeinkommen eine Lösung? Lassen wir uns weiter von digitalen Supermächten wie Google, Facebook oder Amazon gängeln oder wehren wir uns gegen ihre beispiellose Machtkonzentration durch „Big-Data"?
Was tun? Können Eltern, die selbst voller Zweifel sind, Vorbild für die Jugend sein und Zuversicht vermitteln, wie es die aktuelle Familienkampagne des Landes Oberösterreich progagiert?
Was tun? Das Leben in einer offenen Gesellschaft mit den Problemen, welche die Migration aufwirft, in Einklang zu bringen, erfordert jedenfalls mehr als nur Sprachkurse. Die geregelte Zuwanderung muss als unvermeidlicher Bestandteil der Wirklichkeit erkannt und akzeptiert werden, oder man stoppt die Liberalisierung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt. Das geht allerdings nur auf Kosten von Wohlstand und Freiheit.
Was tun? Die EU müsste schnell aus ihrer existentiellen Krise herausfinden, oder sie zerbricht. Was dann?
Verstehen Sie das alles noch? Ich weiß nur, dass Leute wie Trump, Putin, Erdogan, Le Pen... keine Lösung sind - und kleinkarierte Werbebotschaften in den so genannten sozialen Medien auch nicht.

m.radmayr@hallo-zeitung.at

Hallo LESER-POST

Fakten klar aufgezeigt

Ihr Kommentar über die Doppelstaatsbürgerschaft in der April-Ausgabe der Hallo-Zeitung findet meine volle Zustimmung. Damit werden die Fakten klar aufgezeigt und auch die Namen nicht verheimlicht.

Manfred Ganja, Wels

Mit „altem Wissen" gespickt

Guten Tag Frau Asamer! Super geschrieben der Artikel über die „Gemeine Fichte" in Hallo. Normalerweise lese ich solche Zeitungen ja gar nicht, war wohl auch Zufall, dass die bei uns noch am Küchentisch zum Durchblättern da lag. Da sticht mir „Mensch und Natur" ins Auge. Interessant und fundiert geschrieben, auch mit viel „altem Wissen" gespickt - danke.
Und dann hab ich mir Ihre Website angeschaut und da war mir alles klar: Ist von einer Fachfrau!

Erich und Brigitte Staub, St. Florian

Fakten klar aufgezeigt

Sehr geehrter Herr Radmayr, ich habe gerade im „Hallo" Ihren Kommentar über die Situation in den Spitälern gelesen. Die Politiker sollten sich das einmal selbst anschauen, aber inkognito, ohne Voranmeldung!

Erna Prenninger, Thalheim bei Wels

Anzeige

Stadt Wels ehrte „Mister Basketball“

Der Ruf der Stadt Wels als Basketball-Hochburg ist eng mit dem Namen Dietmar Söllner verbunden. Er hat als Spieler, Trainer und Schiedsrichter 40 Jahre lang den Basketballsport nicht nur in der Messestadt, sondern in ganz Österreich mitgeprägt. Dafür wurde er nun mit dem Sportehrenzeichen in Gold der Stadt Wels ausgezeichnet. „Besonders bemerkenswert ist das Engagement von Dietmar Söllner für den Nachwuchs,“ betonte der Welser Sportreferent Vizebürgermeister Gerhard Kroiß. Im Bild hinten v. l.: Martin Hintenaus vom Freizeitclub Neustadt, Gerhard Kroiß, „Mister Basketball“ Dietmar Söllner, Mag, Manfred Sams vom Stadtportausschuss und Norbert Riha vom OÖ-Basketballverband; vorne v. l.: die Neustadt-Nachwuchstalente Samuel Gatterbauer, Simon Hintenaus, Niklas Stuprich und Felix Angerbauer.

Eine lebende Faustball-Legende

Jahrzehntelang widmete Josef „Pepi“ Thiele (Bild) als Spieler, Trainer und Funktionär seine Freizeit dem Faustballsport. Unter seiner Führung wurde die Askö Linz Süd zu einem Verein mit etwa 500 Mitgliedern. Kürzlich feierte der in Enns geborene Ehrenobmann seinen 78. Geburtstag. „Pepi“ Thiele spielte auch 80 Mal im Nationalteam.

Ennserin ist die beste Jung-Masseuse

Eine Ennserin ist Oberösterreichs bester Massage-Lehrling. Monika Kaiselgruber vom Institut Andrea Eiler in Leonding gewann den Landeswettbewerb. Im Bild gratulieren Landesinnungsmeisterin Eva Danner-Parzer (rechts) und WKOÖ-Spartenobmann Leo Jindrak Nadine Brandstätter (2. v. l.) aus Schwertberg zu Platz 2, der Siegerin Monika Kaiselgruber und der Drittplatzierten Pia Puchberger aus Allerheiligen,

Dank an Olympioniken

Großartig haben etwa 60 Sportler aus Oberösterreich unser Land heuer bei den „Special Olympic World Winter Games“ in Schladming vertreten, von wo sie auch 38 Medaillen mit nach Hause gebracht haben. Nun hat Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer (Bild rechts) die Athleten im Linzer Landhaus (oben) empfangen. „Oberösterreich ist stolz auf euch. Ich gratuliere allen Teilnehmern und bedanke mich bei den Trainern und Freiwilligen, die unseren Olympioniken ein besonderes Erlebnis ermöglichten,“ so Thomas Stelzer. Die nächsten nationalen Sommerspiele finden im Juni 2018 in Oberösterreich statt. Die Wettkämpfe werden in Vöcklabruck, am Attersee, in Vöcklamarkt und im Bezirk Linz-Land ausgetragen.

Sechs Stunden lang Blasmusik höchster Güte

Zwölf Blasmusikkapellen gibt es in der Landeshauptstadt - von Werkskapellen über die Bundesbahnmusik und das Kolpingblasorchester bis zu den Stadtteilkapellen. Ein großer Teil von ihnen wird am 7. Mai am Urfahranermarkt am Tag der Blasmusik teilnehmen. Das Festgelände wird zur Bühne, die Besucher dürfen sich auf sechs Stunden Blasmusik höchster Güte freuen. Etwa 200 Musiker werden aufspielen. Darauf freuen sich im Bild von links: Mag. Anke Merkl-Rachbauer (Leiterin der Abteilung Wirtschaft und EU der Stadt Linz), der Linzer Blasmusikverbandsobmann Peter Kronewitter, Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier und der Linzer Bezirkskapellmeister Mag. Karl Aichhorn.

Anzeige

Gutscheine für Motorrad-Fahrtraining

Motorräder erfreuen sich weiterhin zunehmender Beliebtheit. Innerhalb von acht Jahren stieg in Oberösterreich ihre Zulassungszahl um 41 % auf 86.082 Motorräder im Jahre 2016. Für den Start in die neue Saison ist nicht nur die Überprüfung des technischen Zustandes der Fahrzeuge wichtig, auch die Biker selbst müssen sich wieder langsam einfahren und Fahrsicherheit gewinnen.

Dabei hilft das Land mit Gutscheinen für Fahrtechniktrainings bei ÖAMTC oder ARBÖ. „Wir möchten so aktiv zur Sicherheit der Motorradfahrer und aller Verkehrsteilnehmer beitragen,“ sagt Infrastruktur-Landesrat Mag. Günter Steinkellner. Ganztägige Trainings werden mit 50 Euro, halbtägige mit 25 gesponsert. Infos: www.infrastrukturlandesrat.at, Bestellungen: motorradtraining@ooe.gv.at

Werben für Fahrtechniktrainings (v. l.): ARBÖ-Landesgeschäftsführer Thomas Harruk, LR Mag. Günter Steinkellner, DI Werner Jüngling (Leiter der Landesverkehrsabteilung), ÖAMTC-Experte Erwin Machtlinger.

VON 29. APRIL BIS 7. MAI JAGT EIN HÖHEPUNKT DEN ANDEREN

Zum Jubiläum:

Ein Feuerwerk an Neuheiten

Was für ein Jubiläum, was für eine Festwoche! Zu seinem 200. Geburtstag zündet der Urfahranermarkt am Linzer Donauufer ein Feuerwerk an Neuigkeiten. Von 29. April bis 7. Mai jagt ein Höhepunkt den anderen. Den Beginn macht ein großer Festzug, den Abschluss ein Tag der Blasmusik.

Zu seinem 200-Jahr-Jubiläum zeigt der Urfahranermarkt mit seinen mehr als 275 Schau- und Ausstellern auf dem 60.000 m² großen Festgelände seine alten Stärken gewürzt mit neuen Elementen. Das Programm des neuntägigen Frühjahrsmarktes ist ein faszinierendes Spiegelbild des Marktgeschehens, das unbeschwerten Spaß, tolle Einkaufsmöglichkeiten und kulinarische Schmankerl bietet.

Los geht's am Eröffnungstag (29. April) mit einem Festzug vom Hauptplatz (9.20 Uhr) auf das Jahrmarktgelände. Mit dabei sind unter anderem Trachtengruppen, zwei Bierwägen und ein Schausteller-LKW mit Retro-Autodrom. Für die Musik sorgt ein gemeinsamer Klangkörper von Kapellen aus den fünf Donaustädten Passau, Deggendorf, Regensburg, Straubing und Linz.

Der Familien-Mittwoch lockt diesmal nicht nur mit ermäßigten Preisen, sondern auch mit einem Malwettbewerb für Kinder und einem Luftballonstart (17 Uhr) beim

Täglich tolle Gewinne beim Jubiläums-Glücksrad

Ars Electronica Center. Am Donnerstag (13 Uhr) zieht das Mühlviertler Granitland mit Musik, Trachen, Kutsche und Reiterinnen am Jahrmarkt ein.

Täglich von 13 bis 14 Uhr sind beim Jubiläums-Glücksrad vor der Marktinfo-Stelle tolle Preise zu gewinnen. Das Gastronomieangebot erfährt zum Jubiläum ebenfalls eine wesentliche Bereicherung. Eine Wein & Gin-Lounge bietet den Gästen 200 feine Getränke zur Auswahl.

Der Schlusstag (7. Mai) wird zum Tag der Blasmusik, an dem ab 11 Uhr Linzer Musikkapellen die Besucher unterhalten. Die Blasorchester wechseln sich im Festzelt bis 17 Uhr stündlich ab. Um 12 Uhr spielt die Linz AG-Musik im Autodrom Schlader. Weiteres Novum: Um 12.30 Uhr bespielen Linzer Musikkapellen das Riesenrades.

In jeder Hinsicht ein Höhepunkt: Das „Klingende Riesenrad“ am Schlusstag der Marktwoche.

Foto: Lentia Verlag

Urfahranermarkt einst und jetzt: Der Vergnügungspark, das Freigelände mit den unterschiedlichsten Ausstellern und Standeln, die Gewerbeschau in den Hallen und die vielen gastronomischen Anbieter bilden die Herzstücke von Österreichs ältestem Jahrmarkt.

Fotos: ARGE Urfahranermarkt/Christoph Mühlböck

Hereinspaziert!

Von Mag. BERNHARD BAIER

Vizebürgermeister, Wirtschafts- und Marktreferent von Linz

200 JAHRE hat unser Urfahranermarkt also schon auf dem Buckel. In all den Jahren hat er nichts von seiner Attraktivität für Jung und Alt eingebüßt. Am Jahrmarkt vermischen sich neue Trends mit liebgewordener Tradition. Ein Mix, der dem Publikum gefällt. Mich freut es, dass 20 Jahre nach der Auflösung der legendären „Linzer Buam“ zum 200-Jahr-Jubiläum die Blasmusik als Teil der Volkskultur auf den Urfahranermarkt zurückkehrt und zusätzlichen Schwung mitbringt. In diesem Sinne: Hereinspaziert und viel Vergnügen am Frühjahrsmarkt!

◆ DIE GLANZLICHTER DES FRÜHJAHRSMARKTES ◆

LINZ verändert

SAMSTAG, 29. April:
9.20 Uhr FESTZUG vom Hauptplatz über Nibelungenbrücke und Friedrichstraße zur Marktinformation
9.45 Uhr ERÖFFNUNG vor der Markinfo durch Bürgermeister Klaus Luger, anschließend Marktrundgang
10 - 11 Uhr FREIFAHRTEN auf allen Schaustellergeschäften
11.30 Uhr BIERANSTICH im Festzelt „Da Wirt 4s Fest“ durch Bürgermeister Klaus Luger und Vizebürgermeister Bernhard Baier
21.45 Uhr LIWEST-JUBILÄUMSFEUERWERK

SONNTAG, 30. April:
11 - 18 Uhr RADIO-OBERÖSTERREICH-MUSIKTAG
12 - 15 Uhr RADIO-SENDUNG live aus dem Medienzelt
13 - 14 Uhr ARGE JUBILÄUMS-GLÜCKSRAD mit Schausteller Ludwig Rieger vor der Marktinfo

MONTAG, 01. Mai:
13 - 14 Uhr ARGE JUBILÄUMS-GLÜCKSRAD mit Autorin Sophia Scheer und Fleischermeister Klaus Köttsdorfer vor der Marktinfo
14.30 - 16 Uhr SIGNIERSTUNDE beim Riesenrad mit Sophia Scheer, Autorin des Krimis „Die Tote am Urfahraner Markt“

DIENSTAG, 02. Mai:
13 - 14 Uhr ARGE JUBILÄUMS-GLÜCKSRAD mit Bürgermeister Klaus Luger vor der Marktinfo
14 Uhr SENIORENNACHMITTAG mit Walter Witzany und Tanzmöglichkeit im Festzelt „Da Wirt 4s Fest“

MITTWOCH, 03. Mai:
bis 19 Uhr FAMILIENTAG mit vollem Spaß zu ermäßigten Preisen
13 - 14 Uhr ARGE JUBILÄUMS-GLÜCKSRAD mit WKOÖ-Fachgruppenobmann Heinrich Straßmeier und Martina Gschwandtner vor der Marktinfo
ca. 17 Uhr LUFTBALLONSTART
ca. 18 Uhr COUNTRY ABEND im Festzelt „Da Wirt 4s Fest“ mit Line Dance

DONNERSTAG, 04. Mai:
13 - 14 Uhr ARGE JUBILÄUMS-GLÜCKSRAD mit Schaumrollenkönig Karl Guschlbauer vor der Marktinfo
ca. 13 Uhr GRANITLAND-FESTZUG von Alt-Urfahr-West zum Festzelt „Da Wirt 4s Fest“
ab 18 Uhr SCHUHPLATTER treten bis zum Abend an verschiedenen Marktstellen auf
ab 19 Uhr KRONE-TRACHTENFEST im Festzelt „Da Wirt 4s Fest“
bis 21.45 Uhr LATE-NIGHT-VERKAUF
21.45 Uhr 2. JUBILÄUMS-FEUERWERK

FREITAG, 05. Mai:
11 Uhr ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST im Autodrom Straßmeier
13 - 14 Uhr ARGE JUBILÄUMS-GLÜCKSRAD mit Bürgermeister Klaus Luger vor der Marktinfo

SAMSTAG, 06. Mai:
13 - 14 Uhr ARGE JUBILÄUMS-GLÜCKSRAD mit Festwirt Patrick Stützner vor der Marktinfo

SONNTAG, 07. Mai:
ab 11 Uhr TAG DER BLASMUSIK
12.30 Uhr KLINGENDES RIESENRAD
13 - 14 Uhr ARGE JUBILÄUMS-GLÜCKSRAD mit Vizebürgermeister Bernhard Baier vor der Marktinfo

Besuchen Sie uns auch auf www.urfahranermarkt.at

Schlauer mit HOFBAUER

Mag. Helmut Hofbauer unterrichtet Angewandte Mathematik und Naturwissenschaften an der HTL Paul-Hahn-Straße in Linz.

DAS FAHRRAD IST HEUER 200 JAHRE ALT. Es wurde 1817 vom Deutschen Karl Drais als Laufmaschine erfunden und ihm zu Ehren auch als Draisine bezeichnet, später nannte man das neuartige Fortbewegungsmittel unter anderem „Veloziped“, seit 1885 spricht man vom Fahrrad.

Möchte man seinen Drahtesel abstellen, ohne dass er umfällt, so muss der Fahrradständer benutzt werden oder beispielsweise der nächste Laternenmast dienen. In Bewegung dagegen hilft die Physik, das Fahrrad zu stabilisieren. Um das Fahrrad auszubalancieren, hat sich der Schwerpunkt des Fahrers und seines Gefährts über dem Auflagepunkt der Reifen auf der Straße zu befinden. Was im Stand schwierig ist, fällt uns beim Fahren leichter. Der Lenker des Fahrrads wird durch den Pedalritter in die gleiche Richtung ausgelenkt, in welche das Fahrrad kippen würde. Dadurch wird eine Kurve eingeleitet, bei welcher die Zentrifugalkraft das Fahrrad aufrichtet. Der Auflagepunkt der Reifen auf der Straße befindet sich dann wieder unter dem Schwerpunkt. Dies ist dem Balancieren eines Stiftes auf der Handfläche ähnlich, wo die Hand auch in die Richtung bewegt wird, in die der Stift fallen möchte.
Fährt man schneller als 21 km/h, so hält das Fahrrad von allein die aufrechte Position und kann sich eigenständig geradeaus fortbewegen. Es ist somit ein freihändiges Fahren möglich, wobei eine Richtungsänderung durch kleine Körperbewegungen geschieht. Bei einem seitlichen Kippen steuert auch hier der Radfahrer immer zu der Seite, in die das Rad „kippen möchte“.

h.hofbauer@schule.at

Landeskampagne appelliert an Vorbildwirkung der Eltern:

„Kinder sind unser Abbild“

„Wir brauchen unsere Kinder nicht erziehen, sie machen uns sowieso alles nach!“ Dieses Zitat des bayrischen Komikers Karl Valentin sollten sich Eltern hinter die Ohren schreiben. Ihre Vorbildwirkung steht im Mittelpunkt einer aktuellen Familienkampagne des Landes.

Wir alle haben und brauchen Vorbilder, Kinder in besonderem Maß. Ihre ersten Vorbilder sind demnach die Eltern, an deren Verhalten sie sich orientieren. „Eltern müssen sich dessen bewusst sein und ihr Verhalten selbstkritisch hinterfragen. Die Familie ist Keimzelle und Rückgrat unserer Gesellschaft. Durch ihr Verhalten ihren Kindern gegenüber beeinflussen und prägen Eltern die Gesellschaft von morgen,“ sagte Familienreferent LH-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner bei der Präsentation der aktuellen Landeskampagne „Ich bin Vorbild. Kinder sind unser Abbild. Es liegt an uns Eltern.“

Würde man den Nachwuchs direkt nach seinem Vorbild fragen, erhielte man wahrscheinlich häufig Messi, Christiano Ronaldo, Miley Cyrus oder den Namen eines Castingshow-Teilnehmers zur Antwort. Ein Anhimmeln solcher Stars hilft jedoch bei der Bewältigung der Herausforderungen des täglichen Lebens wenig. Da ist vorbildliches Verhalten von Mama und Papa schon hilfreicher.

Dieser Verantwortung sind sich Erwachsene nicht immer bewusst. Das soll sich durch die Landeskampagne, die schon im Vorjahr gestartet wurde und positives Echo hervorrief, ändern. Eltern sollen sich ihrer Vorbildwirkung besinnen und beispielsweise das Smartphone zur Seite legen und ein Buch in die Hand nehmen oder statt vor dem Fernseher zu sitzen mit den Kindern einen Spielenachmittag oder Spaziergang machen.

Die OÖ-Familienkarte unterstützt Familien bei der Freizeitgestaltung. Mit ihr kann man auch Gutscheine für Elternbildungsveranstaltungen beantragen.

Sie appellieren an die Vorbildwirkung der Eltern. Von links: Daniel Flixeder, Geschäftsführer der upart Werbeagentur, LH-Stellvertreter Familienreferent Dr. Manfred Haimbuchner, Elternbildnerin Andrea Eder von Family Empowerment und Mag. Franz Schützeneder, Leiter des OÖ-Familienreferats.

10.000 Jugendliche verschwunden

„Lost in Migration“ steht für unbegleitete Kinder und Jugendliche, die auf ihrem Fluchtweg verschwinden. Europol berichtete im Vorjahr, dass an die 10.000 unbegleitete Minderjährige in Europa verschwunden sind. Es gebe Beweise dafür, dass viele von ihnen Opfer von Menschenhändlern wurden.

Insgesamt suchten 2015 in den EU-Staaten 88.300 Minderjährige Schutz, die ohne ihre Familie ihre Heimat verlassen mussten oder auf der Flucht von ihren Angehörigen getrennt worden sind.

Kürzlich fand in Linz eine Expertentagung zu „Lost in Migration“ statt. Oberösterreichs Kinder- und Jugendanwältin Mag. Christine Winkler-Kirchberger: „Ein Kind ist zuallererst Kind, ungeachtet seiner Staatsangehörigkeit und seines Aufenthaltsstatus.“

Sprösslinge staunen oft über Dinge…

…die für Erwachsene längst selbstverständlich geworden sind. Das GeschichtenSpiel der SPIEGEL-Elternbildungseinrichtung der Diözese Linz geht darauf ein. Es enthält Lieblingsgeschichten von SPIEGEL-Mitarbeitern und Autoren und wurde um Lieder, Spiele, Bastelideen und Rezepte ergänzt. Pädagogische Kurzinfos runden die Anregungen ab.

Die Spiele und Geschichten sind auf 135 Seiten in zehn Themenbereiche gegliedert und bieten Inspiration für die Eltern-Kind-Gruppe und für daheim. Zusatzangebote rund um die Beiträge lassen viel Spielraum für die eigene Kreativität. Das GeschichtenSpiel kostet 20.- Euro plus Versandkosten und ist zu bestellen per E-Mail unter spiegel@dioezese-linz.at oder telefonisch unter 0732/7610-3221.

Welios freut sich über Besucherrekord zu Ostern

Das attraktive Programm und das schlechte Wetter haben dem Welios Science Center in Wels zu Ostern einen Besucherrekord beschert. 5.500 Gäste sind in das Mitmach-Museum gekommen, um die Erlebnisausstellungen als Quellen der Information und Unterhaltung zu nützen.

Im Mittelpunkt standen in den Osterferien unter anderem die Einsatzkräfte. Polizei, Feuerwehr, Rettung und Bundesheer gaben Einblick in ihre Arbeit. Programmhöhepunkte waren Hundevorführungen und Übungen mit Feuerwehr-Werkzeug. Großen Anklang fanden bei den Kindern und Jugendlichen auch Experimentalshows, die zeigten, dass Ostereier weitaus mehr können als man glaubt.

Ab 5. Mai präsentiert das Welios eine neue Sonderausstellung über das Multi-Genie Leonardo Da Vinci.

In den Osterferien gab es im Welios vor allem für Kinder und Jugendliche spannende und lehrreiche Vorführungen. So waren die Mädchen und Buben begeistert, wie Polizeihund „Carlos“, ein Belgischer Schäfer, aufs Wort gehorchte (Bild links). Dass man im Umgang mit der Feuerwehrschere mitunter auch Fingerspitzengefühl braucht, erlebte im Bild oben ein Bub hautnah mit.

Anzeige

Der strenge Qualitätsmaßstab macht sich bezahlt:

Mani-Olivenöl wird international mit Goldauszeichnungen überhäuft

Für Mütter sind die besten und gesündesten Lebensmittel gerade gut genug. Deshalb sind Produkte aus der Mani® Olive immer eine gute Geschenkswahl. Nicht nur zum Muttertag. Feinschmecker und gesundheitsbewusste Konsumenten wissen die hohe Qualität von Mani® zu schätzen.

Internationale Auszeichnungen für das Mani® Olivenöl sind seit vielen Jahren der Lohn für die konsequente Umsetzung der strengen Qualitätsmaßstäbe durch die Firma Bläuel und der Beweis für die Kontinuität in der Qualität.

Hier die jüngsten Ehrungen aus dem Jahr 2017:

- GOLD MEDAL für Mani® beim 22. Internationalen BIOL Prize in Bari/Italien, wo 28 professionelle Tester und Experten aus aller Welt mehr als 350 Bio-Olivenöle aus 15 Ländern verkostet und bewertet haben.
- GOLD MEDAL für Mani bei der Athena International Olive Oil Competition. Unter 295 Olivenölen aus elf Ländern mit 23 internationalen Verkostungsexperten wurde Mani Olivenöl nativ extra die Goldmedaille zugesprochen.
- Für seinen hohen Phenolgehalt von 630 mg/kg wurde Mani® Olivenöl von Aristoleo ausgezeichnet. Phenole, Oleocanthal & Oleacein im Olivenöl sind wichtige Geschmacksträger und gesund für den menschlichen Körper.

Auch im Vorjahr gab es einen Auszeichnungsreigen. So bedachte das GENUSS MAGAZIN das Mani® Bio Olivenöl beim Öl-Award 2016 mit der Goldmedaille (1. Platz). Beim Terraolivo-Wettbewerb 2016 in Jerusalem/Israel sprachen 36 internationale Tester unter 629 Olivenölen dem Mani® Olivenöl den GOLD Award zu.

City Outlet-Sportartikel im Passage Linz

Fünf Standorte hat der Mode- und Sportmarkenanbieter City Outlet in Oberösterreich. Seit 2014 gibt es auch ein Mode-Outlet in der Passage Linz. Dort wurde das Sortiment nun deutlich vergrößert. „Als die Fläche gegenüber des Mode-Outlets zur Verfügung stand, war uns der nächste Schritt sofort klar: die Erweiterung des Sortiments im Sportbereich“, so Geschäftsführer Klaus Zimmer.

City Outlet ist bekannt für starke, internationale Sport- und Modemarken, erhältlich zu einem günstigen Outletpreis bei fachlicher Beratung.

Das City Outlet im Passage erleichtert nun im Mode- und Sportartikelbereich auch die Geschenksauswahl für den Muttertag.

PHARA Anti-Aging Gesichtscreme

PHARA
Vital- und Wellnessprodukte

ALS TAGES- UND NACHTCREME ANWENDBAR. Mit einer Spatel entnehmen, auftragen und leicht einmassieren.
ALLE INHALTSSTOFFE AUS BIOLOGISCHEM ANBAU, ihre Zusammensetzung ist von der Jahreszeit abhängig: Wasser, Arganöl, Kokosöl, Sesamöl, Jojobaöl, Bienenwachs, Kakaobutter, Alatonin aus Beinwell, Vitamin C, E, B12…
KEINERLEI CHEMISCHE ZUSATZSTOFFE.
WWW.PHARA.AT

Rigoletto in Burgarena Reinsberg

Zum Muttertag! Gratiskarten für Opern-Hit im Sommer

Das historisch-romantische Ambiente der Burgarena Reinsberg im Bezirk Scheibbs (NÖ) bietet den idealen Schauplatz für eine Inszenierung von Verdis Oper Rigoletto - eine perfekte Mischung aus fesselnder Dramatik und betörenden Melodien.

Die Zuschauer erwartet in der Kulisse der Burgarena ein stimmungsvoller Abend voller Emotionen, tragischer Konflikte und mitreißender Musik. In der Rolle der Tochter Gilda des Hofnarren Rigoletto (Bild) gastiert Starsopranistin Julia Novikova.

Anlässlich des bevorstehenden Muttertags verlost „Hallo“ 1 x 2 exklusive Premierenkarten. Senden Sie bis 5. Mai eine E-Mail an faszinationoper@gmail.com, Kennwort: Rigoletto.

Aufführungstermine: am 18. und 19. August 2017 (jeweils 19.30 Uhr), Karten-Kategorien: 69.- , 62.-, 55.-, 45.- und 35.- Euro, Buchung: 07487/21388, www. burgarena.reinsberg.at/rigoletto sowie auf oeticket.com

„Kreativ für dich“-Geschenke machen Mütter glücklich

Echte Freude zu bereiten, ist nicht immer einfach. Mit Geschenksideen der Kooperationsplattform „Kreativ für dich“ liegen Sie zum Muttertag jedoch garantiert richtig. Die kreativen Fachbetriebe bieten eine fast unbegrenzte Auswahl an schönen und gesunden Dingen - von der schicken Sonnenbrille bis zur entspannenden Massage und vieles mehr.

Unter der Marke „Kreativ für dich“ haben sich 7 Berufsgruppen zusammengeschlossen, um gemeinsam neue Ideen und Aktionen für ihre Kunden anzubieten. Die Plattform vereint die Potenziale und Dienstleistungen von Betrieben nachfolgender Landesinnungen: • Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure, Nagelstudios, Shiatsu-Anbieter, Piercer und Tätowierer • Gärtner und Floristen • Fotografen • Friseure • Augenoptiker, Orthopädietechniker und Hörgeräteakustiker • Schuhmacher und Orthopädieschuhmacher • Zahntechniker.

Viele „Kreativ für dich“-Betriebe bieten auch attraktive Gutscheine als Präsent zum Muttertag an. Die beschenkte Mutter hat somit den Vorteil, selbst aus einer breiten Palette an kreativen Angeboten auswählen zu können.

MENSCH & NATURE

von Ursula Asamer

Der Vogel des Jahres

DER WALDKAUZ ist ein Vertreter der Eulenfamilie und ein Jäger der Nacht. Als Standvogel bleibt er seinem Revier treu. Sein berühmter Balzruf Huu-hu-huhuhuu kommt in vielen schaurigen Kriminalfilmen vor. Sein nächtliches Kuu-witt wurde in alten Zeiten als „Komm mit“ interpretiert und man sah im Waldkauz einen Todesboten, der die Menschen rief. Dabei hat der braune oder graue Waldkauz ein sehr freundliches G'schau mit großen schwarzen Knopfaugen, umrahmt von einem beigebraunem Gesichtsschleier und hellen Federenden, die wie Augenbrauen wirken. Er kann seinen Kopf bis zu 270 Grad drehen, sein Gehör ist sein wichtigstes Sinnesorgan. Der Kauz fliegt elegant und fast lautlos. Seine Beutetiere können ihn daher nicht wahrnehmen. Auf seinem Speiseplan stehen Mäuse, Vögel, Frösche, aber auch Ratten, Maulwürfe oder Nachtfalter. Der Waldkauz bleibt seinem einmal gefundenen Partner ein Leben lang treu. Nachwuchs gibt es einmal im Jahr nach einer Brutzeit von ca. 30 Tagen.

Der Waldkauz liebt Laub- und Mischwälder mit alten Baumbeständen wie auch die offene Landschaft, man findet ihn aber genauso in der Nähe von Ortschaften und menschlichen Behausungen. In Ermangelung von natürlichen Bruthöhlen in Totholz nimmt er als Brutstätte verlassene Elsternnester und ruhige, ungestörte Gebäudewinkel oder zugängliche Dachböden an.

Übrigens: Woher kommt die Redewendung „Das ist ein komischer Kauz“? Als nachtaktiver Vogel flogen Käuze oft gegen hell erleuchtete Fenster und wurden als Unglücksbringer und Totenvögel bezeichnet, die den bevorstehenden Tod eines Menschen ankündigten. Ab dem 16. Jahrhundert verwendete man den Ausdruck Kauz dann immer häufiger für Menschen, die scheu meist das Tageslicht mieden und nur nachts aktiv waren. Man verglich diese Sonderlinge mit den Vögeln.

Was kann nun jeder von uns für etwa durch intensive Landwirtschaft gefährdete Eulenarten tun? In der Greifvogel- und Eulenpflegestation des Naturschutzbundes besteht die Möglichkeit, für verunglückte pflegebedürftige Vögel eine Patenschaft zu übernehmen. Näheres direkt beim Naturschutzbund oder unter www.naturschutzbund.at.

ursula.asamer@primula.at

Naturschauspiel Oberösterreich:

100 Touren zu 30 Schauplätzen

Oberösterreich ist reich an wunderbarer Natur. Die Vermittlung dieser Natur hat das Projekt Naturschauspiel zum Ziel. Heuer stehen 100 verschiedene Touren zur Auswahl, bei denen erfahrene Naturpädagogen in 30 verschiedene Regionen unseres Landes entführen, um die Natur mit allen Sinnen zu erleben.

Ins Leben gerufen wurde das Projekt vor acht Jahren. Im Vorjahr zählte man bei 1.433 Touren insgesamt 28.457 Teilnehmer. Das waren um 25 Prozent mehr als im Jahr 2015.

Heuer dominieren zehn Themenkreise, bei denen die Teilnehmer nach Möglichkeit aktiv zur Mitarbeit an Naturexperimenten angeleitet werden. Einige Programmbeispiele: „Ich bau' mir ein Insektenhotel“, „Abenteuer Wald“, „Wilde Delikatessen“, „Mit Alpakas und Lamas in die Berge“, „Der Schatz im Almtal“…

Auch die „Hallo“-Kolumnistin Ursula Asamer fungiert im Naturpark Attersee-Traunsee wieder als Naturvermittlerin. Ihre Tourthemen: „Alles Powidl im Zwetschkenreich“ (eine picksüße Genusstour), „Heute machen wir Blau“ (es geht um selbstgemachte Pflanzenfarben) und „50 Shades of Green“ (Aphrodisiaka am Wegesrand).

Alle Infos zum Naturschauspiel unter 07252/81199-0 oder auf www.naturschauspiel.at

Anzeige

Stromlieferant vermietet nun auch Elektroautos samt „Sorglos-Paket“

Mit viel Energie hat die ENAMO als gemeinsame Stromvertriebsfirma für Energie AG und Linz Strom ein neues Geschäftsfeld eröffnet: Der Stromlieferant liefert jetzt auch elektrischen Fahrspaß in Form eines vollelektrischen BMW i3 auf Mietvertragsbasis inklusive „Sorglos-Paket“.

Den E-Mobil Super-Deal, wie die ENAMO ihr Angebot nennt, gibt es für eine monatliche Miete in der Höhe von 669 Euro. In diesem Preis enthalten sind neben dem BMW i3 und einer Ladestrom-Gutschrift für 15.000 km pro Jahr eine:

- eine Vollkaskoversicherung
- eine Heimladestation mit Schnellladekabel
- eine Garnitur Sommer- und Winterreifen inklusive Montage und Lagerung
- ein Service-Paket mit Sicherheitscheck
- die Anmeldung samt grünem E-Auto-Kennzeichen
- alle Vertragsgebühren.

„In diesem ‚Sorglos-Paket‘ liegt der Mehrwert des E-Mobil Super-Deals,“ sagt ENAMO-Geschäftsführer MMag. Michael Baminger.

Elektromobile Fortbewegung ist nicht nur sauber und nachhaltig, sondern auch kostengünstig. Beim BMW i3 liegen die Kosten pro 100 km bei 2,45.- Euro. Michael Baminger: „Die Ladestrom-Gutschrift über die Dauer von vier Jahren auf der Stromrechnung komplettiert das Sorgenfrei-Angebot“.

Freuen sich über ihren E-Mobil Super-Deal für Freunde von Elektroautos (von links): Energie AG Generaldirektor Werner Steinecker, die ENAMO-Geschäftsführer Michael Baminger und Josef Siligan, Michael Ebner von BMW Austria, Josef Stockinger als Generaldirektor der Oberösterreichischen Versicherung sowie der Linz AG Generaldirektor Erich Haider.

Anzeige

Indoor-Copterrennen im Conrad-Megastore Linz

In 2 Sekunden von 0 auf 100

Das Conrad Electronic Air Race bringt am 29. und 30. April jede Menge Adrenalin in die Tiefgarage des Conrad-Megastores am Harter Plateau in Linz-Leonding. Passionierte First-Person-View-Racer (FPV) treffen sich zum Indoor-Multicopterrennen (Bild) und werden ihre Flugkörper in zwei Sekunden von 0 auf 100 km/h beschleunigen.

Los geht das Training am Samstag, 29. April, um 12.30 Uhr, am Sonntag findet das Rennen ab 9 Uhr statt. Das Conrad-Team bereitet die Rennstrecke mit Toren, Pylonen, LED-Leuchten und Sicherheitsnetzen perfekt vor. Das heißt: Auf die Teilnehmer warten knifflige Aufgaben, die das Geschick und Können der Piloten fordern. Dafür dürfen sich die Zuschauer auf actionreiche Rennen freuen.

FPV ist seit einigen Jahren ein absoluter Trend unter Modellbau-Fans. Dank moderner Kameratechnik, drahtloser Video-Signalübertragung und kompakten Monitorbrillen können Modellbauer nun das erleben, wovon sie schon immer geträumt haben: Der Blick aus dem Cockpit des eigenen Modells. Und weil die Kameras immer kleiner und leichter werden, lassen sich auch Multicopter wunderbar mit ihnen ausrüsten. Wenn es dann mit Topspeed durch den Rennparcours geht, strömt das Adrenalin.

Anzeige

Tausende ungarische Juden starben

„Geh-denken“ an Todesmärsche 1945

Ende April 1945, wenige Tage vor der Befreiung des KZ Mauthausen, zwangen die Nazi-Schergen ungarische Juden zum Todesmarsch von Mauthausen nach Gunskirchen. Tausende Menschen starben qualvoll. Die Plattform „Wider das Vergessen“ ruft zum „Geh-denken“.

„Das Vergessen des Bösen ist die Erlaubnis seiner Wiederholung“ ist die „Initiative wider das Vergessen“ überzeugt und ruft für Mittwoch, 26. April (18 Uhr), wieder zu einer Gedenkfeier auf der Kremsbrücke beim Gasthaus Stockinger in Ansfelden auf. Hier wurde vor 72 Jahren der Leichnam einer ungarischen Jüdin ins Wasser geworfen.

Die Frau gehörte mit ihrem Kind, einem kleinen Mädchen, dem Todesmarsch an, war nahe der Krems zusammengebrochen und konnte sich nicht mehr erheben. „Gleich trat ein SS-Bewachungsposten hinzu und erschoss vor den Augen des Kindes die Mutter. Das Kind weinte herzzerreißend. Die Frau wurde zur Brücke getragen und dort in den Fluss geworfen,“ schreibt Peter Kammerstätter in der Materialsammlung „Die es noch immer nicht glauben wollen“.

Kammerstätter hat mit vielen Augenzeugen gesprochen, die gesehen haben, wie die ungarischen Juden am 16., 26. und 28. April zur letzten Etappe ihres Leidensweges gezwungen worden waren. Kinder, Frauen, Männer, Alte und Gebrechliche mussten den 55-km-Marsch von Mauthausen über Enns, Asten, St. Florian, Ansfelden, Pucking, Weißkirchen, Schleißheim, Thalheim und Wels nach Gunskirchen antreten. Tausende starben an Erschöpfung oder wurden von den Nazis am Weg ermordet.

In nur wenigen Stunden wird der Traum von festen Zähnen wahr

Zahn-Implantate

Terminvereinbarung:
Tel. 0732/919726-0
www.drwilson.at

Dank eines neuen Systems der Sofortversorgung kann der Patient schon nach wenigen Stunden die Ordination von Dr. Jaroslav Wilson mit festen und schönen Zähnen wieder verlassen.

Mit diesem Konzept werden insbesondere Patienten angesprochen, die kurz vor der Zahnlosigkeit stehen. Sie haben Angst davor, fürchten aber große chirurgische Eingriffe und wünschen sich dennoch festsitzende Zähne.
Lassen Sie sich in der Zahnarztpraxis von Dr. Jaroslav Wilson unverbindlich beraten, damit Ihr Traum von festen Zähnen wahr werden kann.

Dr. Jaroslav Wilson

Beratung & Rundumversorgung für Ihre Zähne

- Parodontitis
- Wurzelbehandlungen
- Vollkeramik Kronen & Brücken
- Teleskoparbeiten
- Implantate
- Zahnärztliche Hypnose
- Zahnaufhellung (Bleaching)
- prof. Zahnreinigung
- Laser-Präparation
- Prothetik
- Keramik Composite
- Veneers
- Digitalröntgen

ZAHNARZTPRAXIS DR. WILSON

4040 LINZ
HAUPTSTRASSE 83-85
TEL: 0732/919726
www.drwilson.at

Anzeige

Wertvolle Pflegesets für „Hallo“-Leser

Für sie wird der Frühjahrsputz zum Kinderspiel. Sechs „Hallo“-Leserinnen, die aus den vielen Einsendungen zu unserem Oster-Gewinnspiel gezogen worden sind, dürfen sich über ein praktisches Geschenk freuen. Sie erhalten je ein Leifheit-Bodenpflegeset im Wert von 72 Euro. Das sind die Gewinner: *Waltraud Mayr (Schwertberg), Katharina Hauer (Asten), Gerlinde Dutzler (St. Ulrich bei Steyr), Rosemarie Klausberger (Luftenberg), Ludmilla Chalakova (St. Florian), Monika Mitterbauer (Bad Hall)*. Wir gratulieren!

108 „Gesunde Gemeinden“ zertifiziert

108 oberösterreichische Gemeinden aus 15 Bezirken wurden für ihre Aktivitäten in den vergangenen drei Jahren im Rahmen der Initiative „Gesunde Gemeinde“ mit dem Qualitätszertifikat des Landes ausgezeichnet. In den 108 Kommunen organisierten im Zeitraum 2014 bis 2016 vorwiegend ehrenamtliche Mitarbeiter insgesamt 2.000 Aktivitäten. Das ist im Sinne von Gesundheits-Landesrätin Mag. Christine Haberlander: „Wir müssen die Eigenverantwortung für gesundes Leben und Handeln noch mehr stärken.“

Anzeige

Oberösterreichs größter sozialer Dienstleister mit Erfolgsbilanz für 2016:

Drei Millionen Kilometer im Dienste der Nächstenhilfe zurückgelegt

Seit mehr als zwei Jahrzehnten engagiert sich das OÖ-Hilfswerk für die Mitmenschen. Jahr für Jahr vertrauen mehr Landsleute auf das großartige Leistungsangebot von Oberösterreichs größtem sozialen Dienstleister mit 19 Familien- und Sozialzentren in allen Bezirken des Landes. Im Vorjahr legten seine qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt knapp drei Millionen Kilometer im Dienste der Nächstenhilfe zurück.

„2016 war für das OÖ-Hilfswerk erneut ein höchst erfolgreiches Jahr. Wir konnten unser Angebot in allen Bereichen weiter ausbauen, mehr Mitarbeiter beschäftigen und somit viele Menschen in ganz Oberösterreich in ihrem Alltag unterstützen,“ sagt Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer, seit drei Jahren Obmann und Aufsichtsratsvorsitzender des OÖ-Hilfswerks.

400 Ehrenamtliche als große Stütze

Im Vorjahr beschäftigte das OÖ-Hilfswerk 1.242 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die von 400 Ehrenamtlichen unterstützt wurden. Diese legten 2.968.283 Kilometer in ganz Oberösterreich zurück, um 130.676 Kilometer mehr als 2015. Pro Tag fuhren die Hilfswerk-„Heinzelmännchen“ im Schnitt 8.110 Kilometer im Dienste der Mitmenschen.

Ihnen streuen Wolfgang Hattmansdorfer und OÖ-Hilfwerk-Geschäftsführerin Dr. Viktoria Tischler Rosen: „Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die mit viel Herz und Engagement tagtäglich anderen Menschen unter die Arme greifen, gebührt ein großer Dank.“

Das Dienstleistungsangebot des OÖ-Hilfswerks reicht von der Kinderbetreuung über Jugendarbeit und Familienberatung bis zur Altenpflege.

Der demografische Wandel bringt gewaltige Herausforderungen: Bis 2040 wird sich die Zahl der Pflegebedürftigen von derzeit 76.413 Menschen auf 125.876 erhöhen, das bedeutet ein Plus von 65 %. Schon 2016 nahmen mehr Menschen denn je Leistungen des OÖ-Hilfswerks in der Pflege in Anspruch. In allen Bereichen - der Hauskrankenpflege, der

In allen Pflegebereichen ist die Nachfrage gestiegen

mobilen Physio-, Ergo- und Logopädie, der Haus- und Heimhilfe, der mobilen Betreuung sowie in der 24-Stunden-Betreuung – stieg die Nachfrage.

Obmann Hattmannsdorfer: „Unser Grundsatz lautet: ‚mobil vor stationär‘. Das heißt: Ältere Menschen müssen die Chance haben, selbständig über die Art der Betreuung zu entscheiden. Pflege zu Hause in den eigenen vier Wänden hat Vorrang vor stationärer Pflege, mobile Unterstützung hat Vorrang vor stationärer Aufnahme.“

Die fürsorgliche Unterstützung durch das Hilfswerk beginnt allerdings schon im Kindesalter. So wurden 2016 die Angebote in den Bereichen Krabbelstube bzw. Kindergarten, der betrieblichen Kinderbetreuung sowie der Schülernachmittagsbetreuung wieder weiterentwickelt. Beispielsweise wurden 22 zusätzliche Schülernachmittagsbetreuungen angeboten.

Flexible und individuelle Kinderbetreuung

Daneben organisiert das Hilfswerk betriebliche oder stundenweise Kinderbetreuung, Betreuung während der Sommerferienzeit oder mobile Frühförderung.

Wolfgang Hattmannsdorfer: „Die Betreuungsqualität, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Wahlfreiheit der Eltern, welche Betreuungsform für ihren Nachwuchs die richtige ist, stehen für uns an erster Stelle. So können wir genau da helfen, wo Hilfe am dringendsten benötigt wird.“

Geschäftsführerin Dr. Viktoria Tischler und Obmann Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer legten für das OÖ-Hilfswerk die Erfolgsbilanz 2016 vor.

Rund 550 Jugendliche wurden 2016 in den Arbeitsmarkt begleitet. Weitere 663 profitieren von einer Betreuung im Rahmen der Berufsausbildungsassistenz.

Produktionsschule hilft 15- bis 25-Jährigen

Die Angebote der Produktionsschule in Perg wurden von 109 Mädchen und Burschen genützt. 65 Prozent von ihnen konnten erfolgreich vermittelt werden. In der Produktionsschule können Menschen zwischen 15 und 25 Jahren und ohne Ausbildungsplatz erste Grundkenntnisse in vier Fachmodulen (Metallverarbeitung, Gastronomie, Glasbearbeitung und EDV) erwerben.

Erstmals wurden auch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Produktionsschule unterrichtet - mit speziellem Fokus auf das Erlernen der deutschen Sprache.

Linzer Technikum: Projektpräsentationstag am 18. Mai

120 HTL-Absolventen laden zu einer Leistungsschau!

Im Linzer Technikum wird auf hohem Niveau ausgebildet. Das beweist auch die alljährliche Leistungsschau – der Projektpräsentationstag. Heuer stellen AbsolventInnen am 18. Mai einem breiten Publikum 120 Abschluss- und Diplomarbeiten vor.

Die HTBLA Linz-Paul-Hahn Straße 4 bietet mit Maschineningenieurwesen, Elektrotechnik, Mechatronik und Informationstechnologie ein breites Ausbildungsspektrum. Ergänzt wird das Angebot durch den Zweig Wirtschaft und Logistik in Freistadt. Weiters machen Kollegs, Aufbaulehrgänge und diverse Berufstätigenformen mit ca. 600 StudentInnen in der Abendschule das Linzer Technikum (LiTec) österreichweit zu einer der größten Lehranstalten für Berufstätige. Insgesamt werden ca. 1900 Schüler für das Berufsleben ausgebildet.

Wichtig für die erfolgreiche LiTec-Ausbildungsphilosophie ist auch, dass aus der Praxis kommende Akademiker Wissen am letzten Stand der Technik vermitteln. Wirtschaft und Industrie bestätigen: LiTec-Absolventen sind hervorragend ausgebildet!

Direktor DI Dr. Norbert Ramaseder (oben) freut sich ebenso wie die Schulabsolventen auf den Projektpräsentationstag am 18. Mai.

Unter der Leitung von Direktor DI Dr. Norbert Ramaseder soll durch Kooperation mit namhaften Firmen die Ausbildung der Schüler weiter optimiert werden. Dazu werden mit Unternehmen persönliche Gespräche geführt.

Bei Events wie dem Projektpräsentationstag – eine Leistungsschau – können sich Firmen ein Bild von der ausgezeichneten Ausbildung der LiTec-Absolventen machen, die in Wirtschaft und Industrie gefragter denn je ist.

In knapp drei Wochen ist es soweit: Am 18. Mai präsentieren die Absolventen von 14.30 - 18.30 Uhr im LiTec ihre Diplom- und Abschlussarbeiten einem breiten Publikum, das aus Schülern, Studenten und Firmenvertretern besteht. Heuer werden insgesamt 120 Arbeiten ausgestellt, von denen mehr als 80 Prozent in Kooperation mit heimischen Firmen durchgeführt wurden.

Weitere Informationen zum Linzer Technikum finden Sie unter www.litec.ac.at

Saisonbeginn im Museum der Stadt Bad Ischl

Tauchen Sie ein in die Welt von Franz Lehár und erfahren Sie mehr über die Geschichte der Stadt Bad Ischl!

Das Museum der Stadt Bad Ischl und die Lehár-Villa sind am Montag, dem 1. Mai jeweils von 1o bis 17 Uhr geöffnet. Der 1. Mai bedeutet auch den Saisonbeginn in beiden Häusern und es gelten folgende Öffnungszeiten: Museum: Mittwoch 14 – 19 Uhr, Donnerstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr.Am 5. Mai heißt es auch wieder „Volksmusik im Museum", den Anfang macht die Goiserer Geigenmusi. Öffnungszeiten Lehár-Villa: Mittwoch bis Sonntag 10-17 Uhr.

WAS • WANN • WO

„Massachusetts" in Linz

Musikgeschichte zum Mitreisen bietet das **Bee-Gees-Musical „MASSACHUSETTS"**. Termin: **9. Mai, 20 Uhr, Linz: Brucknerhaus, Großer Saal.** Karten: LIVA 0732/775230, Kartenbüro Pirngruber, in allen Raiffeisenbanken, Ö-Ticket Verkaufsstellen, www.oeticket.com sowie direkt bei SCHRÖDER KONZERTE 0732/221523, www.kdschroeder.at

BONA - ein genialer Songwriter

Seine Fans nennen ihn „Afrikanischer Sting", Kritiker meinen trocken: „ein Profi". Richard Bonas Leichtigkeit in der Stimme, Genialität als Songwriter, der elektrifizierende Stil uvm. machen seine einzigartige Performance aus. Im Mai kommt der Kameruner nach Linz. **„Richard Bona Metts The Upper Austrian Jazz Orchestra".** Termin: **So., 7. Mai 2017, 19.30 Uhr Musiktheater Linz.** Karten: **0800 218000, www.landestheater-linz.at**

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4481 Asten, Geranienstraße 1.
Telefon: 07224/66177, Fax-Dw. 30, Mail: redaktion@hallo-zeitung.at,
Web: www.hallo-zeitung.at
Geschäftsführung: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer.
Druck: OÖN Druckzentrum, 4061 Pasching, Medienpark 1.

Hallo BESTELLSCHEIN

1 Privat-Kleinanzeige kostet nur Euro 5.-/Chiffre 10.-

Nächste Ausgabe: 31.5./1.6. (Anzeigenschluss: 19.Mai)

TEXT.....
.....
.....
.....
.....

Name.....
Straße .....
PLZ/Ort..... Tel. .....

Geld beilegen und einsenden an: „Hallo OÖ", 4481 Asten, Geranienstraße 1; redaktion@hallo-zeitung.at
www.hallo-zeitung.at

PFLEGEBETREUUNG

FLOHMARKT unter Palmen

beim Cineplexx in Linz-Industriezeile, jeden Sonntag von 3 bis 13 Uhr bei Schönwetter im Freien, bei Schlechtwetter im Parkdeck. Tel. +43/ 664/ 3418241 www.flup.at

PFLEGEBETREUUNG

Betreuung rund um die Uhr. Wir vermitteln Pflegekräfte an pflegebedürftige Menschen. www.westen.sk

FAHRRÄDER

Stabiles Jugendfahrrad, Genesis Ikarus SX, guter Zustand EUR 60,- Tel.0699/ 88788941

GASTRONOMIE/ KONZESSION

Gastronomiekonzession günstig zu vergeben
Tel. 0664-4963972

KONTAKT

PRIVAT Jung gebliebener Linzer (49, 172 cm), humorvoll, unternehmungslustig uvm. sucht liebevolle Sie bis 56 Jahre für harmonische Beziehung. Würde mich sehr über ein Echo freuen. Tel. 0699/ 81756530 ab 17 Uhr. Mail: christian.kaufmann@liwest.at

DU, WEIBLICH 45 bis 55, willst das Besondere, bist sportlich, schlank, unternehmungsfreudig - dann melde dich bei mir! Ich, männlich, 57 Jahre, Extraklasse – SMS an 0677/ 61236104.

AUTOANKAUF ALLER ART - auch ohne Pickerl, Unfall, Motorschaden. Tel: 06603742083

Mühlviertler Alm lockt Gäste mit „Geheimniskeiten"

Auch wenn sich in den vergangenen Tagen das Mühlviertler Frühlingsgrün teilweise schneeweiß präsentierte, hält der Tourismusverband Mühlviertler Alm für die warme Jahreszeit attraktive Ausflugsziele und Freizeitmöglichkeiten bereit.

Die Gemeinden Bad Zell, Kaltenberg, Königswiesen, Liebenau, Pierbach, Schönau, St. Georgen am Walde, St. Leonhard, Unterweißenbach und Weitersfelden preisen ihre Angebote als „Geheimniskeiten" an, die man zu Fuß, per Mountainbike oder hoch zu Ross erkunden kann. Sie bilden eine Verbindung von landschaftlichen und kulturellen Kostbarkeiten der Region mit mystischen Geheimnissen und finden sich auch in den Wanderkarten wieder.

So lockt etwa der Johannesweg jährlich tausende Besucher auf die Alm. Die 84 km lange, spirituelle Wanderstrekke mit energiegeladenen Plätzen, mystischen Steinen und kleinen Denkmälern fügt sich perfekt in die Hügellandschaft. Ausgangsort ist Pierbach, doch kann man überall in den Rundweg einsteigen.

2,5 Millionen Euro wurden in das Gesundheitsressort Lebensquell Bad Zell mit seinem Vier-Sterne-Superior Haus, toller Saunaoase und hervorragender Kulinarik investiert.

Moutainbikern und Reitern bietet die Mühlviertler Alm vielfältige Möglichkeiten. Am 24./25. Juni gibt es eine Rosswahlfahrt von Kaltenberg nach Königswiesen.

Podersdorfer Weinfrühling mit regionalen Spezialitäten

Die Weinbau- und Tourismusgemeinde Podersdorf am Ostufer des Neusiedlersees lädt von 28. April bis 1. Mai zum Weinfrühling ein. 19 Winzer verwöhnen die Besucher mit ihren edlen Tropfen und regionalen Spezialitäten.

Der Weinfrühling beginnt am Freitag, 28. April (16 bis 21 Uhr), mit der Verkostung des neuen Jahrgangs in den Weinkellern der Winzer (Bild). Am Tag darauf gibt es in der Seestraße einen Krämermarkt (8 bis 13 Uhr), um 10 Uhr eine Windmühlenführung und um 13 Uhr eine Schifffahrt mit Weinverkostung, ehe ab 15 Uhr wieder in die Weinkeller (Bild) gebeten wird. Ähnlich ist das Programm am 30. April und 1. Mai wieder mit Weinverkostungen, Schifffahrt, Windmühlenführung und Gelegenheit zum Weineinkauf.

Nähere Informationen zum Weinfrühling erhält man im Tourismusbüro und auf www.weinbauverein-podersdorf.at. Zimmerreservierungen auf www.podersdorfamsee.at.

Von 20. bis 22. Juli veranstaltet Podersdorf ebenfalls ein großes Winzerfest.

nachrichten.at/attersee
Urlaub am Attersee gewinnen!
Jetzt mitspielen
Jetzt mit den OÖNachrichten attraktive Preise wie **6 x 1 Woche Ferienwohnung** am Attersee, Oberösterreich-Münzen im Gesamtwert von **5.000 Euro** von der Münze Österreich und **1.000 6er-Träger** Eggenberger Bio Naturtrüb gewinnen.

Alle Abbildungen Symbolbilder.

Ferienwohnung Scheichl
Unterach am Attersee

Haus Leitner
Attersee am Attersee

Bio-Hof Wesl
Attersee am Attersee

Ferienhaus Helga
Steinbach am Attersee

Pension Christina
Unterach am Attersee

Urlaub am Bauernhof Sperr
Nußdorf am Attersee

Ja! Ich nehme am Gewinnspiel der OÖNachrichten teil!
Zutreffendes bitte ankreuzen und Kupon vollständig ausfüllen.

☐ **Ich möchte die OÖNachrichten 4 Wochen gratis und unverbindlich lesen.**

☐ **Ich bin bereits Abonnent.**
Zum Stichtag 22. 3. 2017 war in meinem Haushalt ein Dauerabo der OÖNachrichten aufrecht.

Die Zeitungszustellung endet nach dem angegebenen Zeitraum automatisch und kann nicht auf bestehende Abos angerechnet werden. Die unter www.nachrichten.at/agb abrufbaren allgemeinen Geschäftsbedingungen akzeptiere ich als verbindliche Grundlage meiner Bestellung bzw. des Abo-Vertrags. Teilnahmeschluss: 22. 5. 2017, es gilt das Datum des Poststempels.

Vor- und Nachname
Straße | Hausnr. | Stiege | Stock | Tür
PLZ / Ort
Telefon | E-Mail
Geb. Datum | Gewünschter Lieferbeginn
Datum | Unterschrift

Ausgefüllten Kupon gleich einsenden an OÖNachrichten, Abo-Marketing, Postfach 777, 4010 Linz. Bestellungen und Teilnahme auch im Internet unter **www.nachrichten.at/attersee**, telefonisch **0732/782829**, per Fax 0732/7805-10688, per SMS mit *Attersee* an 0676/8002244 oder per Postkarte.